

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 6

Illustration: Herzlich willkommen!
Autor: Amrein, Seppi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zu den Eishockey-Länderwettkämpfen Sowjetunion-Schweiz in Moskau

Herzlich willkommen!

Von Beromünster gehört

Bei der Uebertragung des Eishockey-Länder-
spiels Schweiz-Tschechoslowakei. Vor dem
Schweizer Tor wird es sehr gefährlich.

«... zum Glück konnte der Torhüter
in der Not noch das Bein heben.» eb

★

Bei der Sendung zur Feier des kürzlich ver-
storbenen Operettenkomponisten Oscar Straus.

«So wird sich die Operette auf sich
selbst besinnen müssen, und dann wird
auch der Name Oscar Straus schwer ins
Gewicht der leichten Muse fallen.» mh

Einwort-Paradox

Heutemorgen

Auch Einer II

Preiswürdig, rasch und gut
Braustube Hürlimann
Bahnhofplatz Zürich

Nette Leute

Ein älterer Sommerfrischler gab mir
einst den Rat: «Junger Mann – gehen
Sie nie, nie ohne Kopfbedeckung aus!
Das würde Ihrem herrlichen Haarwuchs
schaden!»

In New York kam ein Einheimischer
mit einem Schweizer ins Gespräch. «Aoh –
Sie sind Swiss? Fine! Ich verreise näm-
lich nach Switzerland und will dort eine
Uhr kaufen. Welches wäre die beste
Marke?» – «Warten Sie ... ja ... die Tiktak»-
Watch, glaube ich – eine fabelhafte
Uhr!» – «Aoh, thank you very much!»

Um diese Angaben zur Glosse zu ma-
chen: Der ältere Sommerfrischler war
Huthändler, und der hilfsbereite Schweizer
war Uhrenfabrikant. Marke «Tiktak».

RD

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Der junge Vikar

Unser beliebter Mathematikprofessor
war erkrankt. Schon auf den nächsten
Tag war ein junger Vikar angekündigt
worden. Frisch vom Studium weg.

«Dem könnten wir ja Vater sein»,
meinte unser Klassenbetriebsmacher Fel-
ix, «wir von 3a wollen ihn jedenfalls
entsprechend empfangen! Ihr macht
doch mit?»

Wir waren sofort dabei.

Es wurde noch vereinbart, daß wir nur
auf Felix achten sollten. Er wollte sich
vorsichtshalber am nächsten Vormittag,
nach der ersten Stunde, noch bei der
Maturklasse 6 b, die vom gleichen Ma-
thematiklehrer unterrichtet wurde wie
wir, erkundigen, ob etwas zu «machen»
sei.

Die erste Lektion hatten wir hinter
uns. Spektakelmacher Felix verschwand
und suchte das Klassenzimmer 6 b auf.
Der erste Maturand, der das Zimmer
verließ, wurde von ihm interviewt.

«Also», berichtete uns nachher Felix,
«wie vorauszusehen war, es handelt sich
um einen blutjungen, schüchternen An-
fänger! Kameraden, das gibt ein tolles
Fest!»

Die Glocke läutete zur 2. Vormittags-
stunde. Erwartungsvoll saßen wir in un-
seren Bänken. Die Türe öffnete sich und
der Vikar trat ein. Erst musterte er uns
einen kurzen Moment, dann grüßte er
und schritt zum Katheder. Gespannt be-
obachteten wir Felix. Jeden Augenblick
erwarteten wir seine Attacke. -- Aber
es geschah nichts! Ja, es gelang sogar
dem Vikar, Felix mit einem mathemati-
schen Problem so in die Enge zu trei-
ben, daß dieser befreit aufatmete, als
die Schulglocke das Ende der Stunde
verkündete. --

Erstauntes Fragen. Felix aber winkte
ab: «War nichts zu machen, den habe
ich ja vor dem Klassenzimmer 6 b aus-
gefragt!»

WB

Die Lawinenkatastrophe 1951

Der Rechenschaftsbericht des interkantonalen Ko-
ordinationskomitees, das seinerzeit vom Bundesrat als
verantwortliches Organ für die Verwendung der vom
Schweizerland gespendeten 14 Millionen Franken ein-
gesetzt worden war, ist soeben erschienen. Dieser Be-
richt wird in den Tagen, wo neue Lawinenkatastro-
phen Bergtäler unseres Landes heimgesucht haben, auf
besonderes Interesse stoßen. Im Bildteil erlebt man
nochmals die erschütternden Januar- und Februarstage
des Jahres 1951, und die Stichorte Zernez, Zuoz,
Vals, Andermatt, Airolo und Frasco sind Stationen
schmerzlicher Erinnerung. Den Bildern der Zerstörung
wurden sowohl als möglich Bilder des Wiederaufbaus
an die Seite gestellt, Bilder von neu errichteten Ge-
bäuden oder von Lawinenverbauungen.

Der Bericht kann beim Schweizerischen Roten Kreuz
in Bern und im Buchhandel zum Preise von Fr. 4.-
bezogen werden.

